

Görkes: Mit einer Bäckerei fing alles an

Vor 100 Jahren hatte das Familienunternehmen seinen Ursprung an der Jägerstraße. Zum heutigen Café und Bistro am Mühlenweg kam im Laufe der Jahre auch ein Edeka-Markt, der seit 2007 an der Niersstraße beheimatet ist.

VON LUDWIG VAN DER LINDE

BOCHOLT Seinem Lieblingsspruch „Mit rechts gibt man Gas“ ist Helmut Görkes immer treu geblieben. „Man muss flexibel sein und nie stehen bleiben. Es geht immer weiter“, sagt der 75-jährige Bocholter im Gespräch mit unserer Zeitung. Mit dieser Einstellung leitete der Bäckermeister 48 Jahre lang das Familienunternehmen. Das übernahm er in dritter Generation und baute es zu einer Firma mit heute 70 Mitarbeitern aus, zu der neben einer Bäckerei plus Café und Bistro auch ein Edeka-Markt gehört. Am Samstag, 13. Mai, blickt die Familie Görkes auf ihre 100-jährige Firmengeschichte zurück. Im Hotel-Restaurant Erzengel wird mit 300 Gästen der runde Geburtstag gefeiert.

Mit 46 Jahren gestorben

Gegründet hatte das Unternehmen 1923 Helmut Görkes' Großvater Hugo Bannefeld. Er machte sich 1923 als Bäcker selbstständig und legte vier Jahre später seine Meisterprüfung ab. Damals lag die Bäckerei, die er alleine betrieb, noch an der Jägerstraße, quasi einen Steinwurf entfernt auf der anderen Straßenseite vom heutigen Café und Bistro am Mühlenweg. Bemerkenswert: Bannefeld gründete seine Bäckerei in einem Jahr, als die Weimarer Republik durch eine Hyperinflation dramatisch in der Krise steckte. Ein Beispiel: Ein Pfund Brot kostete Mitte 1922 noch 3,50 Mark, im September 1923 aber zwei Millionen (!) Mark.

„Mein Opa ist nur 46 Jahre alt geworden“, berichtet Helmut Görkes. So übernahm nach dem Zweiten Weltkrieg 1948 sein Vater Josef Görkes die Bäckerei. Er hatte Bannefelds Tochter Elisabeth geheiratet. 1956 wurde er Bäckermeister. „Mein Vater musste nach dem Krieg ganz von vorne anfan-

gen“, erinnert sich Helmut Görkes. Er habe am Anfang Probleme gehabt, Mehl zu bekommen. Also habe er sich das von seinem Schwager geliehen, der auch Bäcker war. „Mit dem Verkauf der Brötchen hat er dann das Mehl bezahlt“, sagt Helmut Görkes.

1982 erfolgt der Umzug
Er selbst arbeitete früh im elterlichen Betrieb mit und legte 1970 seine Meisterprüfung ab. Dass er schon drei Jahre später mit gerade 25 Jahren die Bäckerei übernehmen musste, hatte einen tragischen Grund: Sein Vater war plötzlich verstorben. „Mithilfe meine Frau Irmgard und meiner

Schwester Waltraud und später mit meinen Kindern haben wir auch die schwierigen Phasen in der Firmengeschichte überstanden. Ich bin unheimlich stolz auf meine Familie. Sie ist das Allerwichtigste für mich“, sagt Helmut Görkes.

Nachdem er die Geschäfte übernommen hatte, stellte er in Klaus Steinig seinen ersten Gesellen ein. „Klaus hat uns bis zur Rente 45 Jahre die Treue gehalten“, sagt Helmut Görkes. Heute hat die Firma 70 Mitarbeiter und ist auch Ausbildungsbetrieb für verschiedene Lehrberufe.

Ein wichtiger Schritt in der Firmengeschichte war im Oktober 1982 der Umzug von der Jägerstraße an den Mühlenweg, wo Helmut Görkes ein Grundstück gekauft hatte. In dem neu gebauten Wohn- und Geschäftshaus betrieb er nicht nur eine Bäckerei, sondern baute auch den Edeka-Laden aus, den er seit Anfang der 1970er-Jahre schon im kleinen Stil an der Jägerstraße betrieb. Der Edeka-Markt am Mühlenweg hatte in der Folgezeit zwar eine „gute Akzeptanz im Quartier“, wie 2006 im Einzelhandelskonzept der Stadt Bocholt festgehalten wurde, „war aber auf Dauer mit seinen 350 Quadratmetern auch viel zu klein“, sagt Helmut Görkes. Ein weiteres Problem: Es gab zu wenige Parkplätze.

Also entschloss sich der Bocholter, den seit über zwei Jahren leer stehenden „Kaufpark“ an der nicht weit entfernten Niersstraße zu kaufen. Den baute Helmut Görkes vor dem Start von 700 auf 1200 Quadratmetern aus und 2014 noch einmal auf die heutige

Großer Andrang

Größe von 1600 Quadratmetern. Die Marktleitung übernahm seine Tochter Tanja Görkes-Tembrink. Bei der Eröffnung am 8. August 2007 um 8.08 Uhr herrschte ein Riesenandrang. Der Edeka-Markt am Mühlenweg wurde geschlossen und der Görkes-Treff mit Café, Bäckerei und

Bistro eröffnet.

Seit 2020 ist Helmut Görkes „nur“ noch Senior-Chef, arbeitet aber genau wie seine Frau Irmgard weiter im Betrieb mit. Seine Tochter Tanja und sein Sohn Ingo, der seit 1999 Bäckermeister ist, gründeten die Görkes GmbH, deren Geschäftsführer beide bis heute sind. „Um die Zukunft der Firma brauche ich mir auch darüber hinaus keine Sorgen zu machen“, sagt Helmut Görkes mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Der 75-Jährige ist zuversichtlich, dass es das Familienunternehmen auch in fünfter Generation geben wird, schließlich „bin ich Großvater von fünf Enkeln“.



Die Familie Görkes freut sich über das Jubiläum. FOTO: SVEN BETZ



Hugo Bannefeld war der Gründer des heutigen Familienunternehmens Görkes. 1923 machte er sich als Bäcker selbstständig.



Dieses Foto zeigt den Görkes-Firmensitz an der Jägerstraße. Erst 1982 verlagerte Helmut Görkes ihn an den Mühlenweg. FOTOS: FIRMA GÖRKES